

In einem Brief vom 14. Juni 2001 beschreibt der Diplom-Psychologe Dr. Dietrich Graessner aus Osnabrück die Bedeutung und Wirkung von Farbenergie für die Gesundheit des Menschen. Er weist auf wissenschaftliche Hintergründe und Zusammenhänge hin und stellt die Farbtherapie als gezielte Nutzung naturgegebener Energien dar.



Seit fast hundert Jahren ist die Medizin und die Psychologie in immer stärkerem Maße damit beschäftigt, Farbfrequenzen zu körperlichen und psychischen Heilzwecken einzusetzen. Das belebende, Kraft gebende Rot und das beruhigende, dämpfende Blau gehören seit vielen Jahren zu den Standardanwendungen der Heilberufe.

Es gibt Kliniken, die himmelblaue Zimmer zur Anfallsenkung für Epilepsie-Patienten eingerichtet haben. Oder Lichttherapien unterschiedlicher Farbfrequenzen werden zur Behandlungsunterstützung von Depressionen verwendet.

Die Farbbehandlungen vieler Körperbeschwerden durch den indischen Arzt Dr. Gadhiali in New Jersey/USA zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Farbakupunktur Peter Mandels in Bruchsal/Deutschland mit dem Einsatz der sieben Spektralfarben der Sonne auf Meridianpunkte des Körpers zu Heilprozessen und die farbpsychologische Charakterdeutung des Schweizer Prof. Dr. Max Lüscher sind drei große Meilensteine in der Entwicklung des medizinischen und psychologischen Einsatzes der Farbdagnostik und Farbtherapie.

Die weitreichende Bedeutung des Sonnenlichts, ohne das kein Leben auf diesem Planeten möglich wäre, wurde durch die Erkenntnis der ursprünglichen Zusammenhänge der sieben Spektralfrequenzen der Sonnenfarben mit den sieben Energiefeldern des Körpers möglich, wie sie die indische Medizin in den Chakren kennt (siehe



Abbildung).

Im ausgewogenen Weiß des Sonnenlichts sind alle anregenden, regulierenden wie beruhigenden Kräfte enthalten, die zum Erhalt des Lebens notwendig sind. Unsere Augen sind ausschließlich auf diese sieben eigenständigen Sonnenkräfte eingestellt, die mit ihren Schwingungen exakt eine Oktave umfassen, das heißt eine Verdopplung ihrer Frequenz von Rot bis Violett von circa 360 bis 780 Billionen Hertz (Schwingungen pro Sekunde).

Unsere Lichtwahrnehmer werden nun über ihre Verbindung zum vegetativen Nervensystem zum direkten Überträger aller Farbstimmungen - und deren psycho-physischer Wirkung, die ihre Netzhaut treffen.

Jeder Laie weiß heute von den anregenden Wirkungen des Rot, dem harmonisierenden, erfrischenden Grün in der Natur oder dem erfrischenden Blau eines wolkenlosen Sommerhimmels.

Auf diesen Erkenntnissen beruht nun die Anwendung auf die einzelnen sieben Spek-



tralfarben abgestimmter Brillengläser, mit denen etwa Schwachstellen im Körper durch Kraftzufuhr mit Hilfe von Orange oder Überfunktionen durch beruhigende Frequenzen des Blau gezielt verbessert werden können.

Die Farbtherapie hat damit eine neue Variante allgemein zugänglicher Heilunterstützungen erfasst, die auf reiner Nutzung naturgegebener Energien beruhen.

Dr. Dietrich Graessner